

HANS HOFF
(1897 - 1969)

Geb. am 11. Dez. 1897 in Wien als Sohn eines praktischen Arztes, Gymn. in Wien und Prachatitz, im Ersten Weltkrieg Militärdienst, anschließend im Nov. 1918 Stud. an der med. Fak. der Univ. Wien, Mai 1922 - April 1927 Sekundararzt an der Psychiatrisch-Neurologischen Univ.-Klinik in Wien unter Wagner-Jauregg (1922 zum Dr. der ges. Heilk. prom. worden), dort 1928 - 1932 Ass.¹, am 13. Juli 1932 Priv. Doz. und Facharzt für Psychiatrie und Neurologie², am 18. Juli 1932 venia docendi³, 1936 Ernennung zum Vorstand der Neurologischen Abt. der Allgemeinen Poliklinik in Wien und zum Leiter der Ambulanz⁴.

1938 Prof. für Neurologie und Psychiatrie an der Royal Medical School in Bagdad geworden, 1942 - 1943 Research Associate in Neurology an der Columbia University in New York⁵ und Assistant Attending Neurologist am Presbyterian Hospital in New York⁶, 1943 - 1945 Militärdienst im Mittleren Osten, gleichzeitig Consulting of the Royal Medical College in Bagdad für Neurologie und Psychiatrie, 1945 - 1947 Associate Visiting Neuropsychiatrist im Goldwater Memorial Hospital, Leiter der Epilepsiestation der Baird Foundation Clinic, Mitglied des Board of Directors and Medical Advisory Board der National Association to Control Epilepsie in New York⁷, 1947 Ernennung zum Assistant Professor for Neurology an der Columbia University in New York, Mitglied

-
- 1) Handschriftl. Curriculum Vitae (Wien 1957)
 - 2) Personalstandesblatt ~~xxxxxx~~ 48/49
 - 3) Personalstandesblatt vom 20. Okt. 1949
 - 4) Curr. Vitae (Wien 1957)
 - 5) Personalstandesblatt 48/49
 - 6) Curr. Vitae (Wien 1957)
 - 7) ebd.

des Advisory Board der Iran Foundation in New York¹, 1949 Rückkehr nach Österreich, Juni 1949 Primarius der Nervenheilanstalt Rosenhügel², am 22.Sept.1949 a.o.Prof. für Neurologie und Psychiatrie³, Bestellung zum Leiter des Neurologischen Inst. der Univ. Wien⁴, am 27.Sept.1950 Ernennung zum o.Prof.⁵, 1957 Verleihung des Großen Silbernen Ehrenzeichens (23.April), Studienjahr 1961/62 Dekan der med. Fak. der Univ. Wien, 1962/63 Prodekan⁶, am 30.Sept.1969 wurde H. besonderer Dank und volle Anerkennung für seine Tätigkeit als Univ.Prof ausgesprochen, H. starb am 23.Aug.1969 in Wien⁷.

H. war Präsident, Ehrenmitglied und Mitglied unzähliger wissenschaftlicher Ges. im In- und Ausland⁸.

H.s wiss. Gesamtwerk beinhaltet mehr als 500 Arbeiten aus beiden Teilgebieten seines Faches, darunter 10 Bücher.⁹

Die erzieherischen und aufklärenden Arbeiten beanspruchen neben seinen Forschungsarbeiten einen bedeutenden Rang in seinem Lebenswerk. So leistete er z.B. Pionierarbeit in der öffentlichen Sphäre, indem er neue Methoden zur Rehabilitation von Alkoholikern fand und eine spezielle Psychotherapie für Kriminelle entwickelte.¹⁰ H. gilt als Gründer der WR. PSYCHIATRISCHEN SCHULE¹¹, dessen erstes Anliegen es war, die Vermenschlichung der Kliniken zur Gewährleistung der Würde des psychisch Erkrankten

-
- 1) Curr. Vitae (Wien 1957)
 - 2) Nachruf auf Prof. Hoff (9.Okt.1969, Pers.A.)
 - 3) Personalstandesblatt vom 20.Okt.1949
 - 4) Dekanatsbescheid vom 17.Okt.1949
 - 5) Dekanatsbescheid vom 5.Okt.1950
 - 6) ~~Dekanatsbescheid vom 12.11.1951~~
 - 7) ebd.
 - 8) Curr. Vitae (Wien 1957)
 - 9) Nachruf auf Prof. Hoff (9.Okt.1969, Pers.A.)
 - 10) Wr.klin.Wschr., Jg.79, Nr.41/42 (1967), S. 905
 - 11) Wr.klin.Wschr., Jg.117, Nr.50-52 (1967), S.1127 ff.

durchzusetzen¹. Zum Zeichen für die Anerkennung seiner außerordentlichen Fähigkeiten wurde er "der große alte Mann der Psychiatrie im dt. Sprachbereich" genannt, nachdem in Zürich Eugen Bleuler, der frühere Träger dieses Ehrennamens, gestorben war².

H.s wiss. Arb. beschäftigen sich hauptsächlich mit: Experimentellen Encephalitisstudien, Haltungs- und Stellreflexen, psychosomatischen Problemen, Einfluß hypnotischer Aufträge auf die Magen- und Darmfunktion, psycho-vegetative Schaltung, Beeinflussung endokriner Drüsen durch psychische Faktoren, Funktion des Hypothalamus, zentralnervöse Regulation des Stoffwechsels und der endokrinen Drüsen, hirnpathologische Phänomene, Funktion des Stirnhirns, Funktion des Thalamus, des Cerebellums, Zeitrafferphänomen, nervöse Gefäßregulation, Schlafstudien, Nebennierenstörung bei Infektionskrankheiten, Epilepsieproblem, Multiple-Sklerose-Problem, Frage der Psychopathie, Begutachtungsfrage und Alkoholismus etc.³

Vorlesungen:

WS 1937/38: Klinik der Nervenkrankheiten.

SS 1938 : Psychiatrische Klinik.

-
- 1) Österreichische Hochschulzeitung, Jg.21, Nr.15 (1969), S.7
 - 2) Die Welt, Nr.197, S.17
 - 3) Curr. Vitae (Wien 1957)

Literatur:

Die Welt, Nr.197, S.17 (1969)

Hans Hoff, Curriculum Vitae (Wien 1957) (UA)

Dr.Peter Berner, Nachruf auf Hans Hoff (9.Okt.1969)
(UA)

Österreichische Hochschulzeitung, Jg.21, Nr.15
(Wien 1969), S.7

Personalstandesblatt 48/49 (UA)

Personalstandesblatt vom 20.Okt.1969 (UA)

Wiener klinische Wochenschrift, Jg.79, Nr.41/42
(Wien 1967), S.905

Wiener klinische Wochenschrift, Jg.117, Nr.50-52
(Wien 1967), S.1127 f.

ÖV

Hans H o f f



Photogr. von Fayer, Wien o.J.
Aus dem Bildarchiv des Instituts
für Geschichte der Medizin